

Notodontoidea (Lepidoptera) aus der Staatssammlung München

Von S. G. Kiriakoff (Gent)

(Mit Tafel V und 11 Abbildungen im Text)

Summary. — Commented list of the recent additions to the collections of the Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München, containing the families Notodontidae and Thyretidae (superfamily Notodontoidea, Lepidoptera), and with descriptions of ten new species.

Zusammenfassung. — Verzeichnis der in den letzten Jahren gesammelten afrikanischen Notodontoidea (Lepidoptera, Familien Notodontidae und Thyretidae) in der Staatssammlung München, nebst Beschreibung von zehn neuen Arten.

Vorliegender Beitrag enthält ein Verzeichnis mit Kommentar des von Herrn Dr. W. Forster liebenswürdig zur Nachprüfung gesandten, in den letzten Jahren gesammelten Materials von Notodontoidea, das sich in der Zoologischen Staatssammlung München befindet. Es betrifft die Familien *Notodontidae* und *Thyretidae*, die letztere bekanntlich ausschließlich äthiopisch, die erstere im Material ebenfalls durch afrikanische Arten vertreten. Das Material enthält zehn neue Arten, nämlich sieben äthiopische *Notodontidae* und drei *Thyretidae*.

Da Verfasser sich insbesondere mit der Faunistik Afrikas beschäftigt, wird der Liste der Arten auch ein kurzer Kommentar mit faunistischen Anmerkungen zugefügt.

Familie NOTODONTIDAE

Psalisodes defasciata Gaede.

Sudan, Prov. Kordofan, Kadugli, 7. VII. 62 ♂, 20. X. 62 ♂, 24. VIII. 62 ♂; Sudan, Prov. Blue Nile, Tozi, 3. IX. 60 ♂, 10. X. 60 ♀ (H. Schmutterer).

Beschrieben aus „Ostafrika“. Außer dem Typus habe ich bisher keine weiteren Stücke gesehen.

Eurystauridia picta sp. nov. (Taf. V, Fig. 2)

Holotypus, ♂: Antennenschaft blaß rötlich, Kammzähne schwärzlich; Palpen schwärzlich mit rötlichen Haaren gemischt; Frons, Vertex und der basale Büschel der Antennen rahmfarbig, mit rötlichbraun gemischt; Patagia und Mesothorax dunkel umberbraungrau; Tegulae grau, heller gesäumt; Metathorax grau; Brust blaß gemisfarbiggrau sowie auch die Behaarung der Beine; Tarsen schwarz und blaß rötlich geringelt; Hinterleib nebst Basalbüschel graulichrot; Wurzel des Büschels dunkelschwarzgrau. Vorderflügel weißlich, dicht dunkel punktiert, was ihnen ein rötlichgraues Aussehen gibt; zwei basale schwarze Punkte; subbasale Linie weißlich rahmfarbig, gezähnt, stärker auf der Media, beiderseits schwarzgesäumt, deutlicher an der distalen Seite von der Costa bis zum medianen Zahn; dort saumwärts verbreitert und die innere Linie berührend; diese letzte weißlich rahmfarbig, mehr wellig als gezähnt, an beiden Seiten schwarz gesäumt, proximal aber deutlicher; Diskozellularfleck etwas verlängert, rahmfarbig mit einem rötlichgrauen Mittelstrich welcher bis an die subterminale Linie reicht; äußere Linie auch weißlich rahmfarbig, gezähnt, jeder Zahn proximal einen kleinen schwarzen Pfeil tragend; distal, ein undeutlicher dunkler Saum; subterminale Linie von derselben Farbe, breiter von der Costa ab bis Int. III, schmaler darunter wo sie einen sehr deutlichen proximalen Saum auszu-

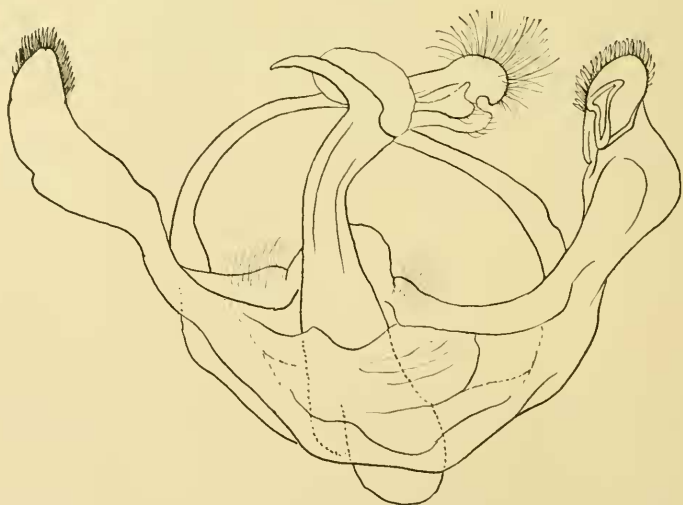


Abb. 1: ♂-Genitalapparat von *Eurystauridia picta* sp. n.

sammenfließenden schwarzen Fleckchen trägt, das Fleckchen im Int. III sehr viel größer als die übrigen; distaler Saum schwarz, saumwärts ziemlich diffus, so daß die dorsale Hälfte des Terminalfeldes schwärzlich aussieht; terminale Linie aus schwarzen Pünktchen; Fransen rahmfarbig-weiß, schwarzbraun gefleckt. Hinterflügel gelblich umberbraun mit einer ziemlich breiten blasseren Diskalbinde, von einer schmäleren gefolgt, welche noch weniger deutlich ist; Fransen mit weißlichen Enden. Unterseite beider Flügel blaß umbergrau, durch eine dunkle Medianbinde distal blasser gesäumt. Vorderflügelänge 15,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 1): Uncus zusammengedrückt, terminal gebogen; Gnathi basal damit verschmolzen. Valva subterminal etwas verbreitert; Terminallappen eine kleine Harpe tragend. Aedeagus in der distalen Hälfte stark verjüngt, mit einem starken terminalen Haken. Bei *E. triangularis* Gaede sind die männlichen Genitalien sehr ähnlich; die Valve trägt aber keine Harpe und der terminale Haken des Aedeagus ist kürzer und breiter. Der Falter ist aber stark verschieden, mit deutlichen hellen Linien und ohne das dunkle costale Dreieck.

Holotypus, ♂: Tanganyika sept., Mt. Meru, Momella 1600—1800 m, 10.—19. II. 64 (W. Forster).

Eurystauridia triangularis (Gaede)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 3 ♂♂.

Bekannt von der Goldküste, Kamerun, Ruwenzori und Ostafrika.

Eurystauridia olivacea (Gaede)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 4 ♂♂.

Aus Ost- und Westafrika bekannt (Kamerun, Tanganyika, Lindi).

Rhenea mediata (Walker)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 3 ♂♂; Tanganyika sept., Mt. Meru, Momella 1600—1800 m, 20. bis 31. I. 64, 1.—10. II. 64 (W. Forster), 3 ♀♀.

Scheint sehr weit verbreitet zu sein. Die Weibchen sind viel größer als die Männchen.

Empodisma polioplaga (Hampson)

Tanganyika, Uruguru-Berge, 7. XII. 61 (G. Heinrich), 1 ♂.

Bis jetzt aus Südnigerien, Togo, Kamerun und dem Kongo bekannt. Dem Anschein nach von der West- bis zur Ostküste des tropischen Afrikas verbreitet.

Zerafia drymonides Strand (Taf. V, Fig. 6)

Sudan, Prov. Blue Nile, Tozi, 12. VIII. 60; Prov. Kordofan, Kadugli, 3. X. 62 (H. Schmutterer), 2 ♀♀.

Bis jetzt nur nach einem Weibchen bekannt, von E. Strand beschrieben (Arch. f. Naturg., 80A (10), SS. 95—112, 1914), aus dem Sudan, Bahr-el-Abiadgebiet: Maschra Zeraf, wahrscheinlich in der sumpfigen Landschaft bei Bahr-el-Zeraf, einem Nebenfluß des Weißen Nils, südwestlich von Fashoda, ca. 8°N31°E. Beide von Schmutterer gesammelte Stücke stammen auch aus dem Sudan, das eine von Kadugli, ca. 11°N30°E, das andere von Tozi, wahrscheinlich ca. 400 km nordwestwärts davon. Unglücklicherweise bleibt das Männchen bis jetzt unbekannt. Es steht aber so gut wie fest, daß die Gattung *Zerafia* in der *Eurystaura*-Gruppe ihren Platz findet.

Strands Unikum war in schlechtem Zustand, und seine Beschreibung ist ziemlich undeutlich. Deshalb gebe ich anschließend eine genauere Beschreibung.

Weibchen. — Behaarung der Beine mäßig; Hintertibien mit zwei Paar kurzen Spornen. Antennen gelblichbraun; Palpen, Kopf und Thoraxrücken grau; Tegulae mit einer dunklen submarginalen Linie; Brust und Behaarung der Beine kaum heller; der kleine Basal- und der Analschopf des Hinterleibes grau; Hinterleib blasser, gelblicher, mit dunkleren Hinterrändern der Segmente. Vorderflügel basal hell umberbraungrau, mit einer braunen, stark ausgebogenen subbasalen Linie; Prämedianfeld schwärzlich graubraun, distal von der inneren Linie begrenzt; diese von der Grundfarbe, von $\frac{2}{3}$ der Costa nach $\frac{1}{3}$ der Analader laufend, das Dorsum nicht erreichend, auf der Media leicht gebrochen, im submedianen Feld stark eingebogen, distal schwarz gesäumt; Diskalfeld dunkel staubgrau; ein schwarzer diskozellulärer Strich und ein schwarzes Zellpünktchen; äußere Linie doppelt, etwas heller grau, beiderseits schwärzlich gesäumt, von $\frac{5}{7}$ der Costa nach dem Dorsum sehr nahe des Tornus verlaufend, subcostal auswärts geeckt, im submedianen Raum eingebogen, im

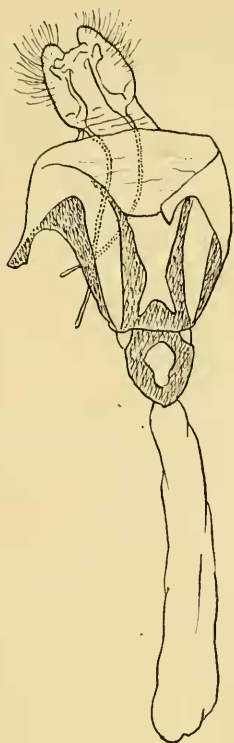


Abb. 2: ♀-Genitalapparat von *Zerafia drymonides* Strand

costalen Raum und im Int. III von schwärzlich graubraunen Flecken gefolgt; gleiche Flecke auch terminal, in die Int. IV—V und II bis zum Tornus; distales Drittel der Costa schwarzgefleckt; Adern teilweise schwarzgefleckt; Media deutlich schwarz; eine terminale Linie aus schwarzen Punkten; Fransen umberbraun, basal weißlich gefleckt. Unterseite dunkel graubraun; dorsales Feld viel heller. Hinterflügel weiß, schwach irisierend; Costa und Termen hell umberbraungrau, proximal verworren; Fransen weiß. Unterseite mit den dunklen Teilen grauer. Vorderflügelänge 17,5 bis 18 mm.

Weibliche Genitalien (Abb. 2): Papillae anales mit sehr langen, das VII. Sternit erreichenden, drahtförmigen Apophysen; Apophysen anteriores kurz, ca. $\frac{1}{7}$ der hinteren in Länge, terminal verbreitet. Sterigma breit, mit lateraler und medianer Sklerifikation, die letzte proximal eingebuchtet. Antrum bursae abgerundet, sklerotisiert; Bursa copulatrix ohne deutliche Collum

bursae und ohne Signum. Weibliche Genitalien mit ähnlicher Struktur findet man bei manchen Arten der *Scranica*-Gruppe.

***Disracha persimilis* (Hampson)**

Tanganyika sept., Mt. Meru, Momella 1600—1800 m, 11. bis 20. I. 64 (W. Forster), 1 ♂.

Aus Natal beschrieben, kommt aber sicher in anderen süd- und ostafrikanischen Gebieten auch vor.

***Afropteryx angulata* (Gaede)**

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Ursprünglich von der Gold- und Elfenbeinküste bekannt. Wieder ein gutes Beispiel für unsere fragmentarische Kenntnis der geographischen Verbreitung afrikanischer Nachtfalter.

***Xanthodonta debilis* Gaede**

Tanganyika sept., Mt. Meru, Momella 1600—1800 m, 11. bis 12. I. 64 (W. Forster), 1 ♀.

Die Terra typica dieser Art ist Tanganyika; auch aus dem Kongo sind Stücke bekannt.

***Polienus rubritinctus* (Hampson)**

Tanganyika, Njassa-See, Mango 600 m, 5. V. 61 (Pater Morger), 1 ♀.

Die bekannten Verbreitungsangaben (Natal als Terra typica, Goldküste und jetzt Tanganyika) lassen ein sich über ganz Mittel- und Südafrika ausbreitendes Areal vermuten.

***Amphiphalera leuconephra* Hampson**

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Neben mehreren Fundorten aus Westafrika (Gold- und Elfenbeinküste, Nigerien, Sierra Leone), kennen wir das Tier auch aus dem Kongo und aus Uganda.

***Haplozana nigrolineata* Aurivillius**

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (J. Scheven), 3 ♂♂, 2 ♀♀.

In Ost- und Südafrika weit verbreitet (Kongo, Angola, Ostafrika, Transvaal).

Elaphrodes duplex (Gaede)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven)

In ganz tropisch Afrika verbreitet (Kamerun, Gabun, Elfenbeinküste, Kivu, Kibali-Ituri, Njassaland).

Antheua simplex Walker

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 4 ♂♂, 2 ♀♀.

Eine der gemeinsten, über ganz Mittel- und Südafrika verbreiteten Arten.

Antheua extenuata Walker

Sudan, Prov. Kordofan, Kadugli, 29. VI. 62, 24. VII. 62; ibid., Prov. Blue Nile, Tozi, 30. VII. 59, 26. VIII. 60 (H. Schmutterer), 4 ♀♀.

Verbreitung ganz ungenügend bekannt: die Terra typica ist Kapland; weiter sind Stücke von der Gold- und Elfenbeinküste erwähnt. Die Fänge aus dem Sudan beweisen eine fast panäthiopische Verbreitung. Merkwürdigerweise liegen im untersuchten Material nur Weibchen dieser großen und schönen Art vor.

Antheua woerdeni (Snellen)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 2 ♂♂.

Eine weitere im äthiopischen Gebiete weit verbreitete Art.

Antheua marpissa (Wallengren)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 2 ♂♂, 1 ♀.

Ursprünglich aus „Südafrika“ beschrieben, wurde diese Art auch im Südkongo (Katanga) und in Kenia gefunden.

Epidonta erokei Bethune-Baker

Tanganyika sept., Mt. Meru, Momella 1600—1800 m, 20. bis 31. I. 64, 1 ♀; ibid., Manyara Hotel, ca. 1300 m, 1. I. 64 (W. Forster), 2 ♀♀.

Nur Weibchen liegen vor. Das typische Pärchen wurde aus Doe-nyo-Erokei, einem Ort mit unbestimmter Lage, beschrieben.

Epidonta brunneomixta (Mabille)

Sudan, Prov. Kordofan, Kadugli, 29. VIII. 62 (H. Schmutterer), 1 ♀.

Von Aurivillius 1904 als *Phalera variegata* beschrieben und meist unter diesem Artnamen bekannt. Nach einem Stück im Britischen Museum ex-Sammlung Oberthür, von Mabille 1897 als *Notodonta brunneomixta* beschrieben, konnte Verfasser die Synonymie beider Namen feststellen; der ältere Name, von Mabille, hat Priorität (cf. *Notodontidae* in „Genera Insectorium“, I. Genera Aethiopica, S. 201). Das vorliegende Weibchen aus dem Sudan stellt die typische Form dar. Die Art ist übrigens ziemlich veränderlich, und kommt in fast dem ganzen äthiopischen Faunengebiet vor.

Pararethona hierax (Distant)

Tanganyika, Uruguru Berge, 27. XII. 61 (G. Heinrich), 1 ♂.

Diese, ursprünglich aus dem Kaplande beschriebene Art, kommt in Südafrika bis Rhodesien vor.

Enomotarcha chloana (Holland)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Das vorliegende Männchen weicht von westlichen Stücken durch das Fehlen der äußeren Linie ab; diese wird von einer Reihe sehr undeutlicher internervuralen schwärzlichen Fleckchen ersetzt. Da aber die Art ein sehr weites Verbreitungsareal besitzt (Ogowe als *Terra typica*, Kamerun, Nigerien, Sierra Leone, Goldküste, West- und Nordkongo), ist es unzweifelhaft vorsichtiger nach einem abweichenden Stück keine neue Unterart zu beschreiben.

Enomotarcha adversa (Karsch)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 2 ♂♂.

Die bekannte Verbreitung dieser Art dehnt sich von Kamerun durch den Kongo bis zum Ruwenzori und Kivu aus. Die vorliegenden Stücke zeigen eine Ausdehnung des Artareals bis zum früheren Deutsch-Ostafrika.

Epimetula albipuncta (Gaede)

Uganda, Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Kommt in West- (Kamerun, Elfenbeinküste) sowie auch in

Zentralafrika (Kivu, Ruanda) vor; wahrscheinlich dehnt sich das Verbreitungsareal dieser Art auch in den Zwischengebieten aus.

Desmeocraera basalis (Distant)

Sudan, Prov. Kordofan, Kadugli, 30. VII. 62 (H. Schmutterer), 1 ♀.

Erste Erwähnung aus einem so weit nordwärts liegenden Gebiete. Die aus Natal beschriebene Art kennt man sonst nur aus Süd- und Ostafrika.

Desmeocraera chloëropis spectabilis (Kiriakoff)

Tanganyika, Uruguru-Berge, 3. I. 62 (G. Heinrich), 1 ♀.

Die östliche, größere Rasse von *D. chloëropis* (Holland) aus dem Ogowegebiete und Kamerun, wurde aus dem Kongo (Sankuru) beschrieben. Das vorliegende Stück kommt aber aus einem weit im Osten liegenden Gebiete, was ein viel ausgedehnteres Artareal beweist.

Desmeocraera gonerilla sp. nov. (Taf. V, Fig. 8)

Holotypus, ♂: Antennen rötlichbraun; Palpen und perikuläre Gegend schwärzlichbraun; Stirn rötlichbraun; übrige Teile des Kopfes nebst den basalen antennalen Schöpfen, dem Thoraxrücken und den basalen Hinterleibschöpfen mittelmäßig grün; Pectus und Behaarung der Beine gemsrahmfarbig mit braun gemischt; Tarsen rahmfarbig und braun geringelt; Hinterleib hell gelblichbraun. Vorderflügel blaß grün; Basalfeld schwärzlich, von der inneren Linie im costalen Bereich begrenzt; diese Linie, aus Pünktchen gebildet, divergiert unter der Mittelzelle und endet am Dorsum in einem Mondfleckchen. Diskalfeld etwas schwarz gepudert; Zellfleck und ein Fleck darunter wenig deutlich, der erste ringförmig, beide blaßgelb breitgesäumt; Diskozellularfleck schwärzlich, rundlich, ebenso blaßgelb gerändert; distale $\frac{2}{5}$ der Costa ziemlich stark schwarzgefleckt; äußere Linie aus bleichgrünen schwarzgeränderten Mönchen gebildet, von $\frac{5}{6}$ der Costa nach $\frac{3}{4}$ des Dorsum laufend, in Int. IV und V eingebogen, sonst dem Termen parallel, breit schwarz gerändert von der Costa bis Ader 4, so daß das Apikalfeld schwarz angefliegen zu

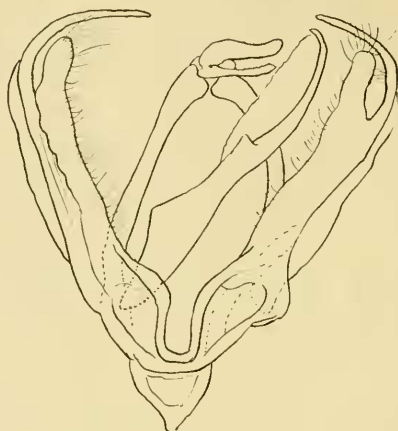


Abb. 3: ♂-Genitalapparat von *Desmeocraera gonerilla* sp. n.

sein scheint, mit darauf folgenden graulichen Flecken; subterminale Linie aus sehr kleinen schwarzen Pünktchen und Mündchen gebildet und grünlichweiß gerandet; Fransen stark schwarzgefleckt. Unterseite blasser, mit deutlichen weißlichen Adern. Hinterflügel blaß gelblich basal, mit einem umberbraunen Anflug im Diskus und im Terminalfeld; eine postmediane Binde von der Grundfarbe; Costa dunkelbraun gefleckt, der apikale Fleck mit einigen hellgrünen Schuppen; Fransen blaßgelblich mit hellumberbraunen Aderstrichen. Unterseite blasser, mit deutlichen weißlichen Adern. Vorderflügelänge 17 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 3): Uncus kurz, distal abgerundet; Gnathi relativ schmal. Valva wie bei den anderen Arten der XII. Gruppe von *Desmeocraera*; Apikalfortsatz lang, mäßig gebogen. Aedeagus lang, fast wie die Valva, nicht sehr robust, proximal aber stark erweitert und terminal löffelförmig. Saccus kurz, dreieckig mit etwas eingebogenen Seiten. Diese Strukturen erinnern stark an die von *D. holitrix* Kiriakoff und *D. sagittata* Gaede. Die erstere hat aber breitere Gnathi, einen terminal geraden Aedeagus und einen dreieckigen Saccus ohne eingebuchtete Seiten; das Tier ist übrigens viel kleiner (Vorderflügelänge nur 11 mm). *D. sagittata* hat einen Saccus wie *D. holitrix*, aber einen basal nicht erweiterten und terminal viel kürzeren Aedeagus.

Holotypus, ♂: Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven).

Desmeocraera malindiana sp. nov. (Taf. V, Fig. 7)

Holotypus, ♂: Antennen, Stirnseiten und periokuläre Gegend rötlichbraun; Palpen rahmweiß mit rötlichbraunen Seiten; Stirnmitte, Basalschöpfe der Antennen und der große Kopfschopf weißlich; Patagien, Tegulae und Thoraxrücken blaß veronesegrün; Brust und Behaarung der Beine bräunlich rehfارben; Tarsen rahm- und rötlichbraun geringelt; abdominaler Basalschopf schwärzlich braun; Abdomen grünlich. Vorderflügel mit den Basal- und Postmedianfeldern graulich grasgrün; innere Linie doppelt, von $\frac{1}{3}$ der Costa nach $\frac{1}{3}$ des Dorsum laufend, auf der Media eckig eingebogen, grünlichweiß gefüllt; Feld zwischen der inneren und der äußeren Linie grünlichweiß, unter der Zelle graulich grasgrün angefliegen; typische Flecke klein, rötlichbraun, nur der subzelluläre welcher im grüneren Felde liegt, breit weißlichgrün gerandet; äußere Linie dreifach, gewellt, von $\frac{4}{7}$ der Costa nach $\frac{2}{3}$ des Dorsum laufend, im Int. IV eingebogen, weiter



Abb. 4: ♂-Genitalapparat von *Desmeocraera malindiana* sp. n.

unter der Ader 2 eine starke Biegung bildend; von Ader 2 ab ist die Linie doppelt; Füllung grünlichweiß, unter der Zelle stark verdunkelt; Terminalfeld rötlichgraubraun, vom davorliegenden grünen Felde durch eine Reihe undeutlicher weißlicher Flecken getrennt; Costa schwärzlichgefleckt; eine subterminale Reihe winziger Mündchen von gründlichweißen Fleckchen gefolgt; terminale Linie rötlichgraubraun; Fransen weißlich gefleckt. Hinterflügel blaß gelblichbraun in der Basalhälfte, brauner weiterhin; Costa breit weiß mit einem kleinen proximalen und einem großen distalen dunkelbraunen grünbeschuppten Fleck; Fransen mit blassen Strichen auf den Aderenden. Unterseite beider Flügel rötlichgrau; Wurzel der Hinterflügel blasser, mehr gelblich. Vorderflügelänge 18,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 4): Uncus schmal, distal noch etwas verjüngt, terminal aber etwas verbreitert; Gnathi länger als der Uncus, distal fast dreieckig erweitert, mit einem terminalen Haken. Valva mit einem mäßig langen terminalen Fortsatz. Aedeagus sehr robust, proximal etwas trichterförmig, terminal abgerundet. Saccus verhältnismäßig kurz, abgerundet. Sternalplatte des VIII. Sternites breit, mit einem kurzen, stumpfen proximalen Fortsatz.

Diese neue Art gehört zur XIV. Gruppe und steht der *D. inquitrix* Kiriakoff am nächsten; diese Art aus Kamerun ist aber viel kleiner (Vorderflügelänge 13,5 mm) und hat ein blaßgelblich-braunes Medianfeld. Die männlichen Genitalien weichen durch viel schmälere Gnathi, einen distal stark gebogenen Aedeagus und einen schmalen Saccus ab.

Holotypus, ♂: Tanganyika, Usambara Berge, Malindi, 9. III. 62 (G. Heinrich).

Desmeocraera varia (Walker)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 4 ♂♂.

Besser bekannt unter dem Synonymnamen *D. extensa* Gaede. Der Typus im Britischen Museum kommt aus „Afrika“. Die meisten bekannten Stücke stammen aus West- (Gabun, Kamerun, Elfenbeinküste) und Zentralafrika (Kongo, Maniema). *D. varia* hat vermutlich auch ein ausgedehntes Verbreitungsareal.

Desmeocraera schevenaria sp. nov. (Taf. V, Fig. 3)

Holotypus, ♂: Bukoba, Tansania, IX.—X. 1964 (J. Scheven).

Gehört zu Gruppe XV der Gattung *Desmeocraera*.

Stirn und Basalschopf der Fühler weißlich; Fühler rötlich-braun; Taster und periophthalmische Gegend schwarzbraun, die ersteren oben rahmfarbig; Rest des Kopfes, Thorax und abdominaler Basalschopf blaß Veronesegrün; Brust und Beine blaß rehfarben, wie auch der Hinterleib; letzterer aber etwas grauer; die 3 letzten Segmente grasgrün. Vorderflügel hauptsächlich grasgrün, basal bis zu der Innenlinie dunkler; Costalhälfte zwischen den Linien rahmfarbig; Innenlinie bräunlich, doppelt, schräg, von $\frac{1}{4}$ Costa bis $\frac{1}{3}$ Dorsum; DZ-Zeichen rahmfarbig; ein viereckiger grasgrüner Fleck davor; Submedianfeld mit einem ovalen mattgrünen, rahmfarbig gesäumten Fleck; Außenlinie doppelt, aus Halbmöndchen, dunkelgrün gefüllt, im Costalfelde bis Rippe 4 undeutlich; Costalfeld nach vorn und nach hinten schwärzlich

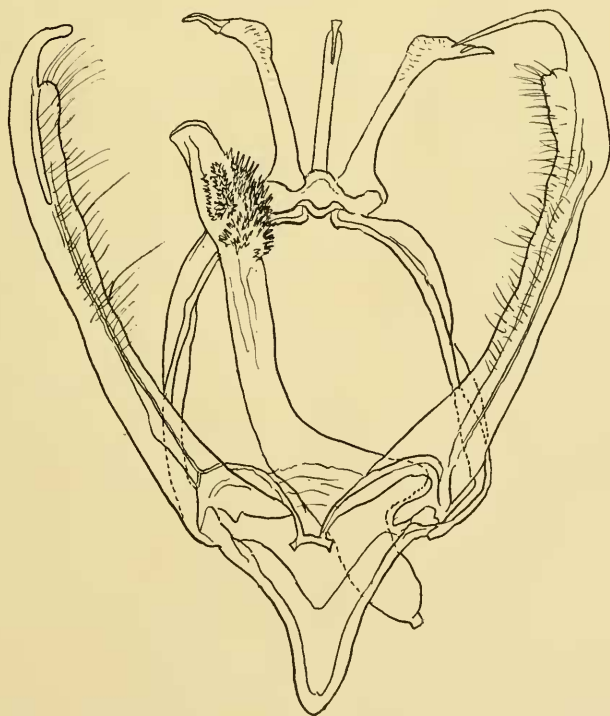


Abb. 5: ♂-Genitalapparat von *Desmeocraera schevenaria* sp. n

werdend, mit deutlichen rahmfarbenen Mündchen vom Dorsum bis Rippe 4; Zwischenräume III, VI und VIII je ein rahmfarbened Mündchen distal der dunkelgrünen Flecken; Subterminalfeld braun angefliegen; Subterminallinie fein, braun; Terminalfeld grün, gegen die Subterminallinie blasser; Fransen braun und rahmfarben gefleckt, gegen den Tornus grüner werdend. Hinterflügel blaß ockergelb, in den distalen zwei Drittel schokoladebraun angefliegen; Costalfeld schokoladebraun und blaß gelblich gefleckt; Terminallinie schokoladebraun; Fransen weißlich, mit undeutlichen bräunlichen Flecken. Unterseite blaß gelblich; Vorderflügel unregelmäßig blaß schokoladebraun schattiert, das Dorsalfeld ausgenommen. Vorderflügelänge 15 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 5): Uncus sehr schmal, mit einem langen terminalen Haken; Gnathi schmal, lang wie der Uncus, in einem „Vogelkopf“ endend. Vinculum sehr schmal. Valva gestreckt und schmal, Costa und Sacculus bis an den Terminalhaken der Costa verbunden; letzterer asymmetrisch. Aedeagus lang wie die Valva, proximal trichterförmig, ziemlich schlank, subterminal ein ausgedehnteres Feld Cornuti tragend; Fultura inferior häutig. Saccus dreieckig. Platte des VIII. Sternites breit, mit kurzem proximalem Fortsatz.

Steht *D. varia* Walker (= *extensa* Gaede) am nächsten, welche aber den Genitalien nach zu Gruppe XVII gehört.

***Desmeocraera tanzanica* sp. nov. (Taf. V, Fig. 5)**

Holotypus, ♂: Bukoba, Tansania, IX—X. 1964 (J. Scheven). Gehört zu Gruppe XX.

Stirn hell rötlichbraun; Fühler mit dunkel rötlichbraunem Schaft und blasseren Kammzähnen; Taster schwarzbraun; Rest des Kopfes nebst dem langen basalen Schopfe der Fühler schwärzlichbraun; Thorax gleichfarbig mit einigen weißen Haaren; Brust und Femora dunkelbraun; Seiten blaßbraun wie auch sonst die Beine; Basalschopf des Hinterleibes schwarzbraun; Hinterleib hell vandyckbraun. Vorderflügel graulich vandyckbraun; Basalfeld bis Innenlinie schokoladerot angefliegen; Innenlinie fein, schwarz, nahe der Basis beginnend, bis unter die Zellen breit ausgebogen, danach ein- und schließlich im dorsalen Raume nochmals ausgebogen; Rippen schwärzlich; Raum zwischen beiden Linien ungefleckt, ausgenommen das blaßbraune bohnenförmige



Abb. 6: ♂-Genitalapparat von *Desmeocraera tanzanica* sp. n.

mige DZ-Zeichen; äußere Linie fein, schwarz, von $\frac{3}{4}$ Costa bis $\frac{2}{3}$ Dorsum, an Rippe 6 auswärts geeckt, nachher dem Termen parallel, unter Rippe 2 sich verdoppelnd; die Rippen tragen kleine weiße Pünktchen an der Linie; äußeres Feld mit einer Reihe blaßbrauner Flecke, diese in Zwischenräumen III, IV und V fast ganz verschmolzen, nur durch dunkle Rippen geschieden; eine subterminale Reihe kleiner schwarzer Fleckchen, gegen die Costa kleiner werdend; Fransen schokoladebraun mit feinen weißlichen Strichen auf den Rippenenden, terminal fein weißlich. Hinterflügel hell umberbraun, basal heller und gelblicher; Costalfeld mit vandyckbraunen Flecken; eine subterminale Reihe blasserer, undeutlicher Flecke von der Costa bis Rippe 3; Fransen wie im Vorderflügel. Vorderflügelänge 14 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 6): Uncus ziemlich kurz, schmal, fast gerade; Gnathi schmal, etwas länger als der Uncus, in einem Häkchen endend. Vinculum schmal. Valva gestreckt, sehr schmal, ohne Scheidung zwischen Costa und Sacculus. Aedeagus etwas länger als die Valva, schlank, basal trichterförmig, stark gebogen; Fultura inferior häutig; Fultura superior mit langen, schmalen, ein terminales Bündel langer Haare tragenden Labides. Saccus

kurz und breit. Platte des VIII. Sternites mit parallelen Seitenrändern und kurzem proximalen Fortsatz.

Steht der *D. adusta* Kiriakoff am nächsten, hat aber kein Grün in der Färbung, und die Proximallinie der Vorderflügel hat einen ganz anderen Verlauf.

***Desmeocraera forsteri* sp. nov. (Taf. V, Fig. 1)**

Holotypus, ♂: Bukoba, Tansania, IX.—X. 1964, und Paratypus, ebenda (J. Scheven).

Gehört zu Gruppe XII.

Stirn hellbraun; Fühler hell rötlichbraun; Taster dunkelbraun mit rahmfarbenem letztem Glied; Basalschopf der Fühler, Kopf und Thorax oben hell veronesegrün; Unterseite gelblich rahmfarben; Femora und Tibien der Vorderbeine oben dunkelbraun; Hinterleib blaß bräunlichrahmfarben mit blasser Unterseite; Basal- und Analschopf veronesegrün. Vorderflügel hell veronesegrün; Basallinie schwarz, ausgebogen, einen rahmfarbenen Basalfleck einschließend und einen kurzen Strich aussendend; Innenlinie doppelt, aus Halbmöndchen, schräg, von ca. $\frac{1}{4}$ der Costa bis $\frac{1}{3}$ des Dorsums; beide proximale Zeichen als rahmfarbene Flecke vorhanden (der Zellfleck trägt beim Paratypus deutlichere Spuren eines schwarzen Zentrums); DZ-Zeichen klein, schwärzlich, rahmfarben umzogen; Außenlinie doppelt, aus Halbmöndchen, von $\frac{2}{3}$ der Costa bis etwas hinter die Dorsummitte; Mönd-

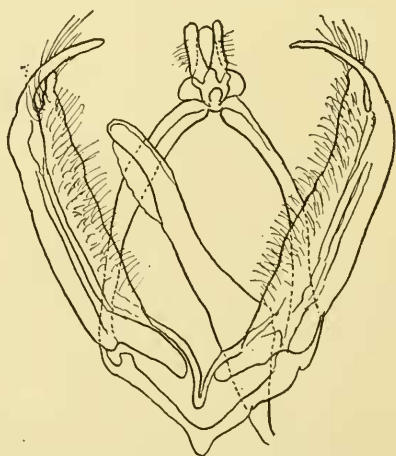


Abb. 7: ♂-Genitalapparat von *Desmeocraera forsteri* sp. n.

chen in Zwischenräumen IV, V, VI schwärzlich gefüllt; dahinter eine Reihe rahmfarbener Mündchen von einer sehr unregelmäßigen Reihe bräunlicher Flecken gefolgt, Fleck im Zwischenraum I sehr klein, Flecke in den Zwischenräumen IV—V proximaler gelegen und blasser; Costa in der distalen Hälfte schwarzgefleckt; Subterminallinie kaum angedeutet, grauer; Fransen rahmfarben und dunkelbraun gefleckt. Hinterflügel gelblich, vor der Mitte und auch distal umberbraun angeflogen; Costa umberbraun und grünlichrahmweiß gefleckt; Fransen rahmfarben und blaßbraun gescheckt. Vorderflügelänge 15 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 7): Uncus kurz, relativ breit, terminal abgerundet; Gnathi kaum länger als der Uncus, etwas schmaler. Vinculum schmal. Valva relativ breit; Costa und Saccus fast über die ganze Länge verschmolzen, die erste mit einem langen, dünnen, gebogenen, der letzte mit einem kurzen, lappenförmigen Fortsatz. Aedeagus ungefähr so lang wie die Valva, proximal trichterförmig, distal löffelförmig. Saccus kurz, eckig. Platte des VIII. und Seiten des Sternites terminal etwas konvergierend und schwach eingebogen; Proximalfortsatz kurz und relativ breit.

Steht *D. holitrix* Kiriakoff am nächsten, aber die Zeichnungen sind weniger deutlich, und die sogenannten „typischen Zeichen“ ganz verwaschen. Hinterflügel viel blasser. Bei *D. holitrix* ist der Uncus terminal ausgeschnitten; der costale Fortsatz der Valva viel länger und dünner, stark geeckt; der Aedeagus distal gestreckt.

***Belisaria disjuncta* sp. nov. (Taf. V, Fig. 4)**

Holotypus, ♂: Antennen, Kopf und Thoraxrücken braun mit rahmfarbigen Schuppen gemischt; Palpen und Stirn blaßbraun; Innenseite der Vorderbeine braun; Brust und Behaarung der Beine gemsrahmfarbig; Schopf an der Wurzel des Hinterleibes braun, mit gemsrahmfarbigen Seiten im proximalen Bereich; Hinterleib rahmbraun, Unterseite viel blasser. Vorderflügel graulich schokoladebraun; äußerste Wurzel blasser, mehr rahmfarbig, von der subbasalen Linie begrenzt; diese doppelt an der Costa, auf der Media ausgebogen; Raum zwischen der subbasalen und inneren Linie olivgrün angeflogen; innere Linie doppelt, von $\frac{2}{3}$ der Costa nach der Media schräg verlaufend, darunter gebrochen und schwach eingebogen; ein großer dunkler schokolade-

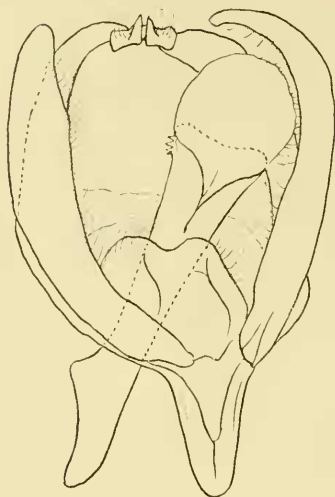


Abb. 8: ♂-Genitalapparat von *Belisaria disjuncta* sp. n.

brauner Fleck auf der Costa, die Diskozellulare und weiterhin, Ader 4 erreichend; Diskozellularfleck obsolet; Tornus mit einem feinen schwarzen Strich; Tornalfeld olivgrün angefliegen; Terminallinie ununterbrochen, aus unregelmäßigen Mündchen gebildet, mit einem ziemlich undeutlichen grünlichen Flecke in Int. II bis III davor, und einem gleichen Fleck etwas über dem Tornus dahinter; Fransen dunkel schokoladebraun, auf den Aderenden rahmfarbig gefleckt. Hinterflügel blaß rahmgelb, schokoladebraun angefliegen; Wurzel und eine ziemlich schmale postmediale Binde rein gelblich; Adern bräunlich; Costalfeld rahmfarbig und dunkelschokoladebraun gefleckt; dunkle Flecken mit grünen Schuppen gemischt; Terminallinie schokoladebraun; Fransen blaßgefleckt. Unterseite beider Flügel blaß rahmgelblich; Vorderflügel etwas bräunlich gefleckt; Hinterflügel mit einer sehr schwachen bräunlichen Diskalbinde. Vorderflügelänge 20 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 8): Uncus sehr kurz und klein, aus zwei Dreiecken; Gnathi fehlend. Valva langgestreckt und schmal, terminal abgerundet. Aedeagus etwas kürzer als die Valva, proximal und distal verbreitert, terminal mit einigen Zähnen. Saccus verlängert, abgerundet.

Vom Typus generis *B. camerunica* Kiriakoff in Einzelheiten der Genitalstrukturen und in der Färbung abweichend. *B. camerunica* hat stark gestreckte, gebogene Valva-Fortsätze und einen

stark verlängerten Saccus. Der Falter hat nur einige grüne Schuppen im basalen Viertel der Vorderflügel, und die Lage der Linien ist auch abweichend.

Holotypus, ♂: Tanganyika, Usambara-Berge, Malindi, 20. III. 62 (G. Heinrich). Paratypus ♂: Gleicher Fundort, 24. III. 62.

Tmetopteryx maura (Kiriakoff)

Uganda, Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.
Aus Kenia beschrieben.

Peratodonta extensa (Gaede)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 1 ♂.
Als Terra typica dieser Art wird Kivu angegeben.

Odontoperas heterogyna (Hampson)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64, 1 ♂, 1 ♀; Uganda occ. Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.
Erwähnt aus Delagoa Bay, Natal, Rhodesien.

Scalmicauda tessmanni (Strand)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 2 ♂♂.

Das Weibchen wurde von Bethune-Baker 1927 als *Scalmicauda biarculinea* beschrieben; dieser Name ist folglich ein Synonym zu *Sc. tessmanni* Strand 1911 (cf. Notodontidae in Genera Insectorum, I, S. 190).

Die Terra typica ist Spanisch-Guinea; auch aus Kamerun, Gabun, Elfenbeinküste und endlich aus dem Albert Nationalpark im östlichen Kongo erwähnt. Die Verbreitung dürfte sich über die ganze Breite des afrikanischen Festlandes erstrecken.

Scalmicauda bicolorata (Gaede)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 3 ♂♂.

Eine bis jetzt nur aus Westafrika (Kamerun, Guinea, Gabun, Elfenbeinküste) und Kongo bekannte Art. Die vorliegenden Stücke weisen auf eine größere Ausdehnung des Verbreitungsareals in östlicher Richtung hin.

Familie Thyretidae

Balacra (Balacra) intermedia (Rothschild)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. S c h e v e n), 4 ♂♂, 1 ♀.

Beschrieben aus Sierra Leone. Weitere Lokalitäten sind dem Verfasser unbekannt. Die vorliegenden Stücke aus Tanganyika stellen also einen unerwarteten Fund dar. Die Art ist dort anscheinend nicht gerade selten. Weiteres Material wäre sehr erwünscht.

Balacra (Epibalacra) ochracea (Walker)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. S c h e v e n), 5 ♂♂, 1 ♀.

Aus vielen Gebieten bekannt und vermutlich in ganz aethiopisch Afrika vorkommend.

Balacra (Daphaenisca) daphaena (Hampson)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. S c h e v e n), 7 ♂♂.

Verbreitet in West- (Nigerien, Kamerun) und Zentralafrika (Brazzaville- und Kinshasa-Kongo); Material aus dem Uele-Gebiet bildet einen natürlichen Übergang zu den vorliegenden Stücken aus Uganda.

Balacra (Callobalacra) rubrostriata (Aurivillius)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. S c h e v e n), 8 ♂♂, 1 ♀.

Diese, die größte und schönste der *Balacra*-Arten kommt allgemein im größten Teile des äquatorialen Afrikas vor.

Balacra (Lamprobalacra) pulchra (Aurivillius)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. S c h e v e n), 2 ♂♂, 1 ♀.

Bekannt aus Kamerun und dem Kongostromgebiet. Hier zum erstenmal aus Ostafrika erwähnt.

Balacra (Lamprobalacra) elegans (Aurivillius)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. S c h e v e n), 8 ♂♂, 2 ♀♀.

Nebst Kamerun, der Terra typica, kommt die Art im Kongo (Rwanda, Burundi, Tanganyika-Provinz und Hoch-Katanga aus-

genommen) und in Uganda vor. Auch diese Art war bis jetzt aus Tanganyika (Ostafrika) nicht erwähnt, ist wohl kein Bergtier.

***Thyretes negus* Oberthür**

Sudan, Prov. Equatoria, Imela, 31. VII. 62, 1 ♂; *ibid.*, Prov. Blue Nile, Tozi, 20. VII. 60, 1 ♂, 1 ♀; *ibid.*, Prov. Kordofan, Kadugli, 29. VIII. 62, 1 ♂, 1 ♀ (H. Schmutterer); Tanganyika, Uruguru Berge, 27. XII. 61 (G. Heinrich), 1 ♂.

Überall in äthiopisch Afrika. Stücke aus dem Sudan sind aber besonders willkommen weil sie eine Lücke auf der Verbreitungskarte der Art ausfüllen.

***Rhipidartia invaria* (Walker)**

Sudan, Prov. Kordofan, Kadugli, 12. VIII. 62 (H. Schmutterer), 1 ♀; Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. Scheven), 4 ♂♂, 1 ♀.

Bekannt aus West- (Ogowegebiet, Nigerien, Sierra Leone) und Zentralafrika (Kongostrombecken, den Süden ausgenommen). Das Weibchen aus Tanganyika unterscheidet sich keineswegs vom Weibchen aus dem Sudan. Das Artareal wird durch beide Ausbeuten beträchtlich erweitert. Die Weibchen haben fadenförmige Antennen und sind ockergelb, nicht hochrotgelb wie die Männchen.

***Mecistorhabdia haematoëssa* (Holland)**

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Von Holland aus dem Ogowegebiet in Westafrika beschrieben, und seitdem aus West- (Kamerun, Goldküste, Sierra Leone, Nordnigerien) und Zentralafrika (Nord- und Mittelkongogebiet) erwähnt.

***Rhabdomartia rubrilineata* (Bethune-Baker)**

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Kommt in Angola (Terra typica) vor, auch in Uganda und im Kongostromgebiete bis zum Ituri und Kivu.

***Rhabdomartia similis* (Kiriakoff)**

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 2 ♂♂.

Beschrieben aus Nordwestkongo (Prov. Tshuapa); das Verbreitungsareal dürfte das ganze Waldgebiet nördlich des Kongostromes umfassen.

***Rhabdomarctia costalis* sp. nov. (Taf. V, Fig. 10)**

Holotypus, ♂: Schaft der Antennen rötlich; Kammzähne blaßbraun; Basalsegment orangegelb; Palpen karmesinrot, an der Unterseite blaßbräunlich; Kopf, Thoraxrücken und Hinterleib dunkel umberbraun; Brust und Behaarung der Beine viel heller und gelblicher; Vorderbeinwurzel rötlich angeflogen; Tarsen ockergelb. Vorderflügel mittel umberbraun; ein karmesinroter subcostaler Strich von der Wurzel bis $\frac{3}{5}$ der Costa. Hinterflügel etwas blasser, Wurzel fast weißlich. Unterseite beider Flügel blasser braun. Vorderflügelänge 14,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 9): Unterscheiden sich von denen der verwandten Arten durch die besondere Uncusform. Dieser ist distal verbreitert, fast trichterförmig, ohne Terminalhaken wie bei *Rh. rubrilineata* und den anderen Arten. Auch ist die species nova die einzige Art der Gattung ohne rote Flecken am Vorderflügel.

Holotypus, ♂: Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven).

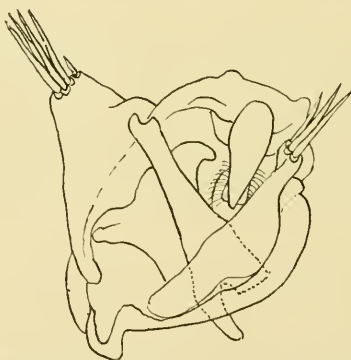


Abb. 9: ♂-Genitalapparat von *Rhabdomarctia costalis* sp. n.

***Owambarctia unipuncta* sp. nov. (Taf. V, Fig. 9)**

Holotypus, ♂: Kopf und Leib mit Anhängen nebst den Vorderflügeln sehr dunkel sepiabraun, mit einem ziemlich undeutlichen doppelten Diskozellularfleck. Hinterflügel etwas blas-

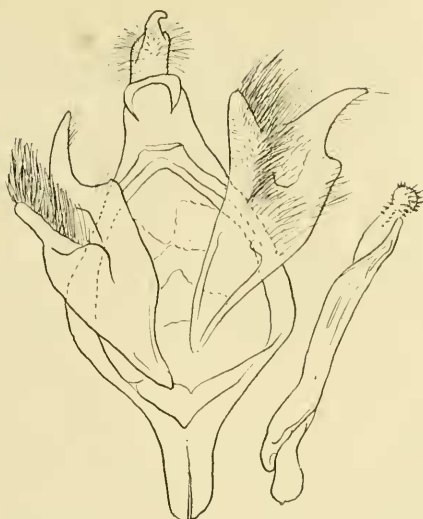


Abb. 10: ♂-Genitalapparat von *Ovambarctia unipuncta* sp. n.

ser und grauer. Unterseite beider Flügel schwärzlichbraun etwas nach grau spielend. Vorderflügelänge 13,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 10): Uncus kurz mit parallelen Seiten und einem kleinen Terminalhäkchen. Valva breit, mit einer fast dreieckigen Falte des Sacculus und scharfen, leicht gebogenen Apikalfortsätzen; der Sacculus terminal und die Costa mit steifen Haaren oder gar Spikulen besetzt. Aedeagus schlank, etwas länger als die Costa, proximal verbreitert, kaum gebogen; Vesica mit einer Anzahl winziger Cornuti. Saccus verlängert, mit parallelen Seiten und terminal abgerundet. Bei dem Typus generis *O. owamboënsis* Kiriakoff aus Südwestafrika ist die Valva terminal abgerundet, der Fortsatz des Sacculus viel breiter.

Der Falter unterscheidet sich durch das hellbraune Basalfeld der Vorderflügel, die mehrere schwärzliche Flecke tragen.

Holotypus, ♂: Tanganyika, Uruguru-Berge, 14. XII. 61. Paratypen, 2♂♂: ibid., 16. XII. 61, 17. XII. 61, (G. Heinrich).

***Automolis (Metarhodia) rubripuncta* (Hampson)**

Tanganyika, Usambara Berge, Malindi, 3. III. 62, 1 ♂, 4. III. 62, 1 ♂ (G. Heinrich).

Beschrieben aus Gabun, aber im tropischen Afrika weit verbreitet.

Automolis (Metarhodia) jordani Kiriakoff

Tanganyika, Uruguru Berge, 7.—20. XII. 61 (G. Heinrich), 18 ♂♂.

Ursprünglich aus Angola beschrieben. Die schöne von Heinrich gesammelte Serie gibt eine gute Vorstellung der Artvariation, welche hier allerdings nicht sehr stark entwickelt ist.

Automolis (Thyretarctia) haematica (Holland)

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Dies ist eine der von Holland beschriebenen Arten aus dem Ogowegebiet, im vormaligen französischen Kongo. Man kennt Stücke aus Kamerun, aus dem mittleren Kongogebiete und weiter südostwärts bis an den Lualaba und Hoch-Katanga. Die vorliegenden Tiere sind die östlichsten bisher festgestellten.

Automolis (Automolis) sudanica sp. nov. (Taf. V, Fig. 12)

Holotypus, ♂: Antennen schwärzlich; erstes Glied wie der Kopf gefärbt; Palpen schwärzlich; Kopf und Thoraxrücken hell fuchsrötlichorange; Brust blasser; Beine schwärzlich braun mit fuchsrötlichoranger Behaarung; Hinterleib etwas blasser, mit einer dorsalen subterminalen schwärzlichen queren Binde. Vorderflügel wie Kopf und Rücken, oder ganz schwach heller; äußerste Wurzel und ein Dorsalfeld umberbraunorange, ebenso im Ba-

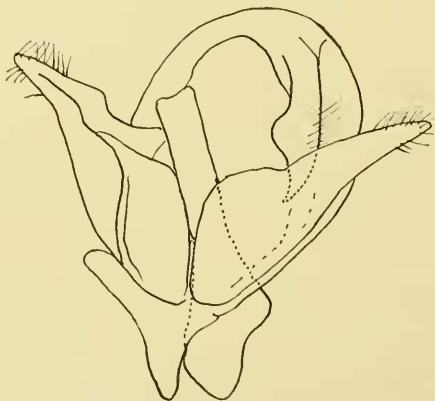


Abb. 11: ♂-Genitalapparat von *Automolis sudanica* sp. n.

salteil von Int. I, distal verjüngt und bei $\frac{3}{4}$ des Dorsum endend; Terminaldrittel der Flügel hell umberbraunorange angeflogen; ein dunkelbrauner Diskozellularfleck; Fransen an den Enden blasser. Hinterflügel blasser, mehr orangefarbig; Diskus etwas durchscheinend. Unterseite beider Flügel viel blasser, Costalfeld mehr orangefarbig, Diskozellularfleck undeutlich. Vorderflügel-länge 16,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 11): Uncus zusammengedrückt, mit einem mittleren Kiel; Terminalhaken schwach ausgebildet. Valva mit einem länglichen, fast sichelförmig gebogenen Apikalfortsatz. Aedeagus ungefähr so lang wie die Valva, proximal trichterförmig, fast gerade.

Gehört der typischen *Automolis*-Gruppe an und steht der namenstypischen Art *A. rufescens* Walker recht nahe. Bei dieser letzteren hat die Valva keinen schmalen Fortsatz, endet vielmehr in einem breiten, abgerundeten Lappen. *A. neaera* Fawcett hat sehr ähnliche Genitalien, ist aber viel kleiner und blasser, und ohne Diskozellularfleck. *A. rufescens*, mit Kapland als Terra typica, kommt noch in Südafrika, Nordrhodesien, Portugiesisch Ostafrika und Kenia vor. Kenia ist auch die Terra typica von *A. neaera* welche auch aus Abessinien bekannt ist. Unsere neue Art stellt also den nördlich-zentralen Vertreter der Gruppe dar.

Holotypus, ♂: Sudan, Prov. Kordofan, Kadugli, 29. VI. 62 (H. Schmutterer) nebst 3 Paratypen ♂♂, ebenda.

Ein Paratypus ist kleiner (Vorderflügel-länge 14 mm) und hat einen umberbraun angeflogenen Thoraxrücken und Vorderflügel.

***Automolis (Automolis) flavicincta* Hampson**

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 1 ♂; Zambia, Ndola, Fatima School, 9. VI. 63 (E. Hausmann), 1 ♂.

Eine hauptsächlich östliche Art (Kibali-Ituri, Ruanda, Burundi, Katanga, Kenia), auch aus Sankuru und Angola bekannt.

***Automolis (Automolis) metaleuca* Hampson**

Sudan, Prov. Equatoria, 31. VII. 62 (H. Schmutterer), 1 ♂.

Von Hampson aus Liberia beschrieben, kommt aber auch am Ruwenzori und in Kenia vor. Mit dem Stück aus dem Sudan haben wir ein Zwischenglied zwischen den westlichen und östlichen Fundorten.

Automolis (Automolis) pallida Hampson

Tanganyika, Bukoba, IX.—X. 64 (G. Scheven), 1 ♂.

Terra typica: Kenia. Andere Fundorte: Kivu, Abessinien.

Automolis (Collocaliodes) fuliginosa Kiriakoff

Tanganyika, Uruguru-Berge, 31. XII. 61 (G. Heinrich), 1 ♂.

Bis jetzt nur aus dem Kongo bekannt (Sankuru).

Anace perpusilla Walker

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 1 ♂.

Weit verbreitet. Areal von Gabun und Sierra Leone über das ganze Kongostromgebiet bis Angola. Ein Fundort in Uganda wurde aber bis jetzt nicht erwähnt.

Diakonoffia rubicundula (Strand)

Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. I. 65 (G. Scheven), 3 ♂♂.

Von Strand aus Spanisch-Guinea beschrieben, seitdem im früheren französischen Guinea, in Kamerun und im ganzen Kongostromgebiet gefunden.

Apisa (Apisa) tamsi Kiriakoff

Sudan, Prov. Kordofan, Kadugli, 6. IX. 62 (H. Schmutterer), 1 ♂.

Eine verhältnismäßig nördliche Art, mit Kibali-Ituri als Terra typica, und außerdem aus der Provinz Equatoria in der Demokratischen Republik Kongo erwähnt.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. S. G. Kiriakoff, Rijksuniversiteit te Gent
Instituut voor Dierkunde, K. L. Ledeganckstraat 35
B-9000 Gent, Belgien